

Sprechzettel

29. Sitzung des Bildungsausschusses	am 16. Mai 2024
Beratungsgegenstand	TOP 5
Bericht der Landesregierung zum aktuellen Stand der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung in SH	Umdruck-Nr. 20/2926

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Abgeordnete,

wir sehen in einer fundierten datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung eine wesentliche Gelingensbedingung für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Schulen. Dabei bauen wir auf eine kohärente Strategie zur Arbeit mit schulischen Daten, indem wir vorhandene Instrumente, Verfahren und Arbeitsprozesse miteinander verknüpfen sowie Aufgaben und Rollen aller Akteure genau definieren (Schulleitung, Schulaufsicht, Fachaufsicht, Schulentwicklungsberatung). Im Dialog zwischen Schulaufsicht und Schulleitung bilden die schulischen Daten die Grundlage beispielsweise dazu, wie die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler weiter gefördert werden kann. Die Strategie bindet auch den Orientierungsrahmen Schulqualität mit ein und setzt Prioritäten, welche Bereiche zwingend betrachtet werden müssen. Dieses Vorgehen deckt sich mit dem anderer Bundesländer (z.B. HH, BW). Es berücksichtigt die vier Säulen Orientierungsrahmen Schulqualität, Datenblatt, Datenblatt-Gespräche und Unterstützungsangebote.

Zu den Instrumenten, die sich im Einsatz befinden, gehören in erster Linie die Vergleichsarbeiten (3, 6 und 8), die zentralen Prüfungen sowie das Schüler- und Schulfeedback. Das **Datenblatt** ist ein wesentliches Tool, welches schulische Leistungsdaten aus VERA und den zentralen Abschlüssen in einer gut aufbereiteten Form für Schulen und Schulaufsichten zusammenfasst. Zum Beispiel werden für VERA die Risikogruppe und Leistungsspitze der Schule und des Landes grafisch gegenübergestellt und Längsschnittentwicklungen einzelner Kompetenzbereiche dargestellt. Bereits zu Beginn des letzten Schuljahres konnten wir alle Grund- und Gemeinschaftsschulen mit dem Datenblatt versorgen. Seit März 2024 liegt das Datenblatt auch den Gymnasien vor.

Mit dem Datenblatt sind strukturierte Arbeitsprozesse verbunden, d.h. die Schulen führen mindestens einmal im Jahr unter Verwendung eines Gesprächsleitfadens ein

verbindliches Datenblatt-Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht. Ziel dieser Gespräche ist der Beschluss über eine **Zielvereinbarung**. Die Schulen überführen dann ihre Ziele in Maßnahmen und bringen diese in die Umsetzung. Der Erfolg der Zielerreichung wird im folgenden Gespräch zwischen Schule und Schulaufsicht bilanziert. Dabei gilt, jede Schulentwicklungsmaßnahme braucht eine klare Zielformulierung.

Im kommenden Schuljahr soll dieser Arbeitsprozess verstetigt werden. Im Vordergrund steht die Bilanzierung von Maßnahmen sowie die Priorisierung von Schwerpunktthemen, die von uns als wesentlich erachtet werden und sich deutlich aus wissenschaftlichen Studien ergeben (z.B. Bildungstrend). Hierunter fallen die Erreichung der Mindeststandards, die Reduktion des Anteils Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss sowie die Verbesserung der Leistungen an den Gymnasien (Ausbau der Leistungsspitze; Anteil Regelstandard erhöhen). Aufgabe der Schulen ist es, diese Schwerpunkte in eigene Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu überführen.

Mit Hilfe der Datenblatt-Arbeit kommen Schulen in eine verbindliche, regelmäßige Beschäftigung mit ihren schulischen Daten. Perspektivisch werden wir allen Schulen und Schulaufsichten eine digitale Anwendung zur Verfügung stellen, in der das Datenblatt digital abbildet ist und die dynamischere Analysen ermöglicht.

Zu unserer Strategie gehört es auch, die Lernausgangslagenerhebung stetig weiterzuentwickeln und die diagnostischen Kompetenzen der Lehrkräfte zu stärken. Lehrkräfte müssen insbesondere an den Übergängen und vor allem auch nach Schuleintritt wissen, wo die Schülerinnen und Schüler stehen, um daran in ihrem Unterricht wirksam abzuknüpfen bzw. frühe Förderung einzuleiten. Daher arbeiten wir an der Einführung eines Instruments zur Messung der Lernausgangslage zum Schuleintritt: **StarS** („Stark in die Grundschule starten“) soll in Klasse 1 und ggf. auch Klasse 2 grundlegende Kompetenzen (Sprache, Mathematik) sowie den sozial-emotionalen Bereich (Selbstregulation) erfassen. Derzeit laufen dazu Länderverhandlungen.

Lehrkräfte sind zudem aufgefordert, laufende Diagnostik im Unterricht zu betreiben. Hierzu zählen neben Tests und Klassenarbeiten bzw. informellen Methoden auch standardisierte Leistungstests, wie wir sie in Leonie den Lehrkräften für die Jahrgänge 3 bis 10 zur Verfügung stellen sowie Instrumente zum Schülerfeedback. Neben dem Datenblatt erhalten Schulen weitere Ergebnismeldungen aus den

zentralen Prüfungen und den Vergleichsarbeiten. Es war gewünscht, näher auf die **VERA-Ergebnisrückmeldungen** einzugehen:

Vergleichsarbeiten geben Aufschluss darüber, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht haben. Sie bieten einen Anlass, Fragen nach den Ursachen der Ergebnisse zu stellen und die eigene Unterrichtsplanung und -praxis zu reflektieren. Damit liefern sie diagnostische Informationen für Lehrkräfte, zeigen besondere Förderbedarfe auf und geben Anregungen für die Fachkonferenzarbeit.

Die Ergebnisrückmeldung markiert jeweils den Abschluss der VERA-Durchführung in einem Schuljahr und bedeutet für Schulen den Beginn der Beschäftigung mit den Ergebnissen. Ein aktualisierter Leitfaden für Lehrkräfte und Schulleitungen zu VERA und insbesondere dem Umgang mit den Ergebnissen wird zeitnah veröffentlicht.

Die **Lehrkräfte** erhalten einen Ergebnisbericht mit den **Testergebnissen der Klasse**. Dieser Bericht liefert Lehrkräften einen Vergleich mit Klassen ähnlicher Schülerschaft, welcher eine genauere Einschätzung der Ergebnisse einer Klasse im Hinblick auf das Erreichen von fachbezogenen Kompetenzen und Bildungsstandards ermöglicht. Mit dem Bericht können Stärken und Schwächen der Klasse und der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie des Unterrichts analysiert werden. Abschließend enthält der Ergebnisbericht Hinweise auf die Weiterarbeit mit den Ergebnissen und unterstützende Materialien wie bspw. die Didaktische Handreichung.

Die **Schulleitungen** erhalten einen umfassenden Ergebnisbericht mit ihrer **Schulrückmeldung im landesweiten Vergleich**. Der Landesmittelwert bezieht sich jeweils auf die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus Klassen derselben Schulform. In diesem Bericht wird darauf hingewiesen, dass sich zur Auswertung ein Vergleich der Werte der Klassen untereinander und zur Schule sowie der Vergleich der Werte der jeweiligen Klassen mit den Landeswerten empfiehlt. Insbesondere lohnt sich der Blick auf die Risikogruppe (unterhalb Mindeststandard) und Leistungsspitze.

Fortbildungsangebote für Schulleitungen und Lehrkräfte: Auf der VERA-Fortbildungs- und Materialseite finden Lehrkräfte und Schulleitungen Fortbildungshinweise und begleitende Materialien für die Fachkonferenzarbeit und die Unterrichtsentwicklung.

Das IQSH erstellt und versendet für jedes Schulhalbjahr einen Flyer mit den Angeboten an Fortbildungen zum Thema VERA. Im zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2023/24 wurden beispielsweise 15 Online-Veranstaltungen angeboten. Dabei werden unterschiedliche Themen beleuchtet, z.B. Interpretation der Ergebnisberichte, organisatorische und administrative Aspekte, Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler, Umgang mit den Ergebnissen in der Fachkonferenz.

Zusätzlich steht den Lehrkräften und Schulleitungen täglich mindestens von 9 bis 14 Uhr eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner an einer telefonischen VERA-Hotline zur Verfügung.

Mit der kohärenten Strategie einer datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung werden wir das Arbeiten mit Daten wesentlich und für alle Akteure verbindlich voranbringen. Mit dem Rahmenkonzept für das kommende Schuljahr werden wir die Strategie beschreiben, Rollen und Aufgaben festlegen und an alle Beteiligten kommunizieren.